

Protokoll der zehnten Sitzung des Studierendenparlamentes der Wahlperiode 2019/2020

Sitzungsleitung: Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG)
Protokollführung: Aaron Linck (Präsidium, Juso HSG)

Datum: Donnerstag, 19.11.2020
Beginn: 18:07 Uhr (offiziell 18:00 Uhr)
Ort: Big Blue Button

Anmerkung zur Protokollführung:
Dieses Protokoll ist ein sinngemäßes und gibt nicht den genauen Wortlaut wieder.
Aus Gründen der Lesbarkeit ist es jedoch im Stil eines Wortprotokolls verfasst.
Kursiv Geschriebenes, Antragstexte und Anwesenheitsaufrufe sind nicht Teil des
Gesagten und wurden wegen eines Vollständigkeitsanspruches
und besserer Verständlichkeit ergänzt.

01. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Hallo alle zusammen. Ich glaube wir können anfangen: Ich eröffne hiermit um 18:07 Uhr die zehnte Sitzung des StuPas der Wahlperiode 19/20. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

02. Festlegung der Tagesordnung

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Die von uns vorgeschlagene Tagesordnung liegt euch vor. Gibt es Änderungswünsche oder noch andere Punkte, die besprochen werden müssen? Dann gilt die Tagesordnung so:

01. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Festlegung der Tagesordnung
03. Genehmigung von Protokollen
04. Anträge von Gästen
05. Änderung der Rahmenprüfungsordnung
06. Wahl der Referent*innen im Trans*Inter*SchwuBiLe
07. Berichte und Anfragen
07. Berichte und Anfragen a. Präsidium
07. Berichte und Anfragen b. Ausschüsse
07. Berichte und Anfragen c. AStA
07. Berichte und Anfragen d. autonome Referate
07. Berichte und Anfragen e. Senat
07. Berichte und Anfragen f. Verwaltungsrat des Studierendenwerks Essen-Duisburg
08. Anträge
09. 3. Nachtrag zum Haushalt – 1. Lesung
10. Werbung für Hochschulpolitik
11. Verschiedenes

03. Genehmigung von Protokollen

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Dann ist die Tagesordnung so beschlossen. Pascal hatte uns eine Anmerkung zum letzten Protokoll zukommen lassen. Die Anmerkungen arbeite ich gerne ein.

Pascal Winter (Juso HSG): Zum Nachtrag könnte ich sonst auch nochmal eine Begründung schreiben und die kann dann eingefügt werden.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Das unterstütze ich so.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Dann stimmen wir jetzt über die Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung ab.

Ja	Nein	Enthaltungen
25	0	4

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Damit gilt das Protokoll als **angenommen**.

Pascal Winter (Juso HSG): Das Protokoll müsste nochmal überarbeitet werden. Es gibt einige Rechtschreibfehler.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Das mache ich gerne.

04. Anträge von Gästen

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): So. Kommen wir nun zu den Anträgen von Gästen.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Kommen wir nun zu folgendem Antrag.

201015_002 Solar auf der Uni-Kita Campino

Das Studierendenparlament möge beschließen: Durch die Finanzierung einer 600 Watt Plug-and-Play Solaranlage auf dem Dach der Uni-Kita Campino einen Klimaschutzbeitrag zu leisten. Kosten von maximal 2000 Euro.

Begründung: Einen sichtbaren und nachhaltigen Klimaschutzbeitrag leisten durch den Bau einer 600 Watt Solaranlage, mit welcher die Stromentnahme der Uni-Kita aus dem Netz langfristig gesenkt wird. In der Kita werden Kinder von Studierenden, Uni-Beschäftigten und auch den Anwohnern betreut. Durch die einmalige Installation einer Mini-Solaranlage wird direkt etwas für das Hier und Jetzt im direkten Umfeld mit Bezug zur UDE unternommen, von dem „Wir“ alle auch etwas in den nächsten 20-30 Jahre haben. Die Uni-Kita Campino (Träger: Studierendenwerk) an der Geibelstraße 57, 47057 Duisburg besitzt laut dem RVR Solardachkataster eine "gut geeignete" südlich ausgerichtete Dachfläche. Auf diesem ließen sich wunderbar 2 Solarmodule mit einer Gesamtleistung von ca. 600 Watt installieren für den Eigenstromverbrauch (nicht zur Einspeisung ins Stromnetz) –z.B. für die Beleuchtung, Spülmaschine, Computer usw. Die auch als Balkonkraftwerke, Guerilla-PV-Anlagen oder mit ähnlichen Begriffen bezeichneten Solaranlagen mit bis zu 600 Watt dürfen seit 2018 unkompliziert installiert und angeschlossen werden. An der Geibelstraße würde ich eine fachgerechte Dach-Installation durch einen Solarteur vorschlagen. Stromkosten-Ersparnis um die 150 Euro jährlich. Jährlicher Klimabeitrag: Um die 600 kWh könnten eingespart werden, was einer Verringerung von ungefähr 240 kg CO2 entspricht (dem Strommix 2019 nach).

Allgemeine Hintergrundinformationen:

<https://www.enbausa.de/solarenergie/aktuelles/artikel/initiative-elektro-informiert-ueber-balkon-solaranlagen-6694.html>

Geschätzte Kosten: Solarmodule, Wechselrichter, Kabel: ca. 520-800 Euro. Dachbefestigung: 150-200 Euro.

Kleinteile und Versand: 100-150 Euro. Solarteurer / Arbeitslohn: 400-700 Euro.

Wenn gewünscht, kann ich die Koordinierung und Bestellung (evtl. auch Abholung) gegen Kostendeckung übernehmen: 200-250 Euro. Einige Fragen sind noch nicht hundertprozentig geklärt, was ich dem Studierendenparlament natürlich nicht vorenthalten will. Wer ist der

Eigentümer des Gebäudes Geibelstr. 57 – ggf. ist dessen Zustimmung notwendig. Ist das Dach auch baulich geeignet oder muss es bald getauscht werden, weil beschädigt oder zu alt? Müssen noch Arbeiten an der Elektrik vom Solarteur vorgenommen werden? Sollte das Studierendenparlament diesem Antrag zur Finanzierung einer Mini-Solaranlage von max. 2000 Euro zustimmen (und mir die Verantwortung für die Koordinierung übertragen), kann ehrlicherweise das Ergebnis auch enttäuschend ausfallen: bspw. könnte das Gebäude vom Studierendenwerk angemietet sein und der Vermieter eine Installation untersagen. → Daniel Pfaff

Daniel Pfaff: Mein Sohn geht hier in die Kita. Die Uni-Kita Campino besitzt laut dem RVR eine gut geeignete südlich ausgerichtete Dachfläche. Das wäre umweltfreundlich, weil wir dann von der Solarenergie die Energie nehmen könnten. 2000€ ist hoch angelegt, weil das wahrscheinlich nicht so viel kosten wird.

Gustav Berger (GHG): Ich bin pro Finanzierung, wenn das rechtlich möglich ist und denke aber, die wichtigen Fragen (Genehmigung des Studiwerks und Frage wohin die Einnahmen gehen) sollten noch geklärt werden.

Carlotta Behle (GHG): Wir finden das grundsätzlich gut. Seit Jahren haben wir Probleme mit Verwaltung, weil wir nicht dazu befugt sind. Gibt es da eine Genehmigung?

Daniel Pfaff: Nein, habe ich noch nicht. Ich wollte erst klären, ob so eine Finanzierung möglich ist. Ich hatte die Hoffnung, weil ihr sowas früher schonmal gemacht habt, dass das geht.

Pascal Winter (Juso HSG): Das ist eine super Idee. Das sollte das Studierendenwerk finanzieren. Dieses Mal könnte man das machen aber das sollte eigentlich keine Regel werden, weil das Studierendenwerk genug Geld hat und denen das Gebäude gehört. Ich weiß auch nicht ob wir das bewilligt bekommen, weil es da in der Vergangenheit Schwierigkeiten gab.

Daniel Pfaff: Ich kenne mich da leider auch nicht mit aus.

Leonie Hecken (Juso HSG): Universitäten haben Verträge, die einen gewissen Mindestverbrauch voraussetzen. Deswegen kann es für die Uni sinnvoll sein einen gewissen Mindestverbrauch zu haben.

Daniel Pfaff: Um die 600 Watt wären das. Kann man das klären?

Carlotta Behle (GHG): Wir sollten ein Stimmungsbild einholen. Bevor die Genehmigung der Uni nicht da ist würde ich den nur ungern annehmen. Und bis zum Semesterende wird die Genehmigung nicht da sein. Das geht dann auch über das Haushaltsjahr hinaus.

Jonathan Berrisch (LHG): Was für einen Energiemix beziehen wir denn?

Marten Dahlhaus: Die Galgenstraße gehört dem Studierendenwerk. Ihr könnt ja den Appell mit auf den Weg geben, dass das vielleicht auch im größeren Stil gemacht werden soll.

Daniel Pfaff: Ich dachte das geht direkt in die Solaranlage und ihr finanziert das.

Jonathan Berrisch (LHG): Ich vermute, dass es ganz sinnvoll sein könnte, wenn wir uns mit dem Studierendenwerk zusammentun.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Dann holen wir uns jetzt ein Stimmungsbild ein.

Ja	Nein	Enthaltungen
19	1	10

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Damit gilt das Stimmungsbild als **positiv**.

Daniel Pfaff: Dann ziehe ich jetzt erstmal den Antrag zurück und kläre die Genehmigung.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Der Antrag ist damit zurückgezogen.

Daniel Pfaff: Vielen Dank und bis zum nächsten Mal!

Jonathan Berrisch (LHG): Kommen wir nun zu folgendem Antrag.

201119_003 Unterstützung der Theater-Aufführung „Mittelmeer-Monologe“

→ Seebrücke Essen

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments, auf eurer Sitzung am 27.02.2020 hattet Ihr beschlossen,

unseren Antrag auf Unterstützung der Theater-Aufführung „Mittelmeer-Monologe“ zu bewilligen.

Aufgrund der Corona-Situation konnte die Aufführung nicht wie ursprünglich geplant im Mai

stattfinden. Auch den Nachholtermin im November mussten wir nun kurzfristig absagen. Gerne würden

wir die Veranstaltung so bald wie möglich nachholen. Dies wird aber voraussichtlich erst im Laufe des

Jahres 2021 möglich sein. Daher möchten wir euch mit Blick auf die sehr besonderen Umstände in

diesem Jahr darum bitten, eure Finanzierungszusage noch einmal zu verlängern und es uns so zu

ermöglichen, die Aufführung im kommenden Jahr nachzuholen.

Jonathan Berrisch (LHG): Wer bringt den Antrag ein? Keiner da.

Aylin Kilic (GHG): Der Antrag wurde schon gestellt. Es geht um die Theateraufführung und wegen Corona muss der verschoben werden.

Carlotta Behle (GHG): Der Antrag musste jetzt nochmal gestellt werden, weil der Termin verschoben wird. Aber im März endet ja schon unser Haushaltsplan.

Aylin Kilic (GHG): Das geht noch über ein Haushaltsjahr hinaus.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Dann stimmen wir jetzt über den Antrag ab.

Ja	Nein	Enthaltungen
23	0	6

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Damit gilt der Antrag als **angenommen**.

Jonathan Berrisch (LHG): Kommen wir nun zu folgendem Antrag.

201119_005 Ausnahmen des Zeitungsstatuts der Studierendenschaft Duisburg-Essen bezüglich der Produktion der Monatszeitung wegen der COVID-19-Pandemie → Jacqueline Brinkwirth für die Redaktion der aktuell

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass die (Print-) Produktion der aktuell (Statut § 2, Absatz 3) ab der Dezember-Ausgabe aufgrund des Infektionsgeschehens der Corona-Pandemie bis auf weiteres ausgesetzt wird.

Begründung:

Die COVID-19-Pandemie hat unsere Redaktion in ihren Strukturen angegriffen. Trotz der im Frühjahr geltenden Kontaktbeschränkungen und dem eingeschränkten Betrieb an der UDE haben wir weiterhin

unsere Arbeit gemacht und die Studierendenschaft auf allen uns möglichen Wegen informiert. Unsere

Arbeit ging im Bereich des Onlineauftritts ohne gravierende Änderungen weiter, weil wir längst mit

Strukturen im Home Office arbeiten und die aktuell ein digital sehr gut funktionierendes Medium ist.

Wir arbeiten seit über zwei Jahren jede Woche daran, die Studierenden in den Sozialen Medien zu

erreichen. Bis zu 10.000 Menschen werden monatlich von uns informiert. Unserem Auftrag, eine

Monatszeitung zu produzieren, sind wir bisher immer nachgekommen, auch wenn diese kurzzeitig

*ausschließlich als pdf-Ausgabe zur Verfügung stand, weil wir auch unsere Verteiler*innen keinem*

gesundheitlichen Risiko aussetzen wollten. In den vergangenen Monaten haben wir zudem wieder eine

Monatsausgabe in einer Auflage von 1.500 Exemplaren drucken lassen, da die verhältnismäßig

geringen Infektionszahlen im Sommer dies zuließen. Inzwischen hat sich die Situation wieder stark

*geändert. Angesichts der extrem hohen Infektionszahlen setzen wir als Redakteur*innen uns und*

unsere Mitmenschen einem großen gesundheitlichen Risiko aus, wenn wir weiterhin eine

Monatszeitung produzieren. Die Produktion ist aufgrund der technischen Voraussetzungen nur am

Standort Duisburg und nicht im Home-Office möglich, da wir nur in Duisburg über einen PC inklusive

der notwendigen Adobe-Produkte für die Produktion der Monatszeitung verfügen. Weiterhin zu

produzieren würde demnach voraussetzen, dass wir uns gemeinsam in Duisburg treffen, inklusive der

Anreise mit dem ÖPNV und uns über einen längeren Zeitraum zusammen in einem Raum aufhalten.

Dies würde den Empfehlungen der Universität im Bezug auf Arbeitsräume und Schutzmaßnahmen

zuwiderlaufen. Zeitgleich bemühen wir uns aktuell darum, unser Onlineangebot weiter anzupassen

und zu verbessern, um die Studierenden auf diesem Weg noch besser zu erreichen. Unsere

*Leser*innen werden wir dementsprechend weiterhin tagesaktuell mit allen Infos rund um die UDE, Duisburg, Essen und das Ruhrgebiet versorgen.*

Maximilian Wernicke: Zurzeit ergibt es keinen Sinn die Print-Ausgabe zu drucken. Auf dem Campus ist auch nicht viel los, wir würden Risiken einsparen und Geld sparen.

David Peters: Wir können die Ausgaben nicht privat zuhause erstellen. Gibt es denn Fragen?

Jonathan Berrisch (LHG): Dann stimmen wir jetzt über den Antrag ab.

Ja	Nein	Enthaltungen
28	0	1

Jonathan Berrisch (LHG): Damit gilt der Antrag als **angenommen**.

05. Änderung der Rahmenprüfungsordnung

Kira Hoppe: Wir als Hochschulgruppe sprechen uns gegen eine Anwesenheitspflicht aus. Wir haben einen Arbeitskreis der sich um eine Aktion kümmert. Wir würden uns über einen AStA freuen, der das unterstützt. In der Senatssitzung soll das dann gekippt werden. Wir wollen ein Erklärvideo für die Studis erstellen. Und das würden wir gerne mit dem AStA zusammen machen. Die Person, die uns gerne unterstützen möchte kann sich bei uns melden. Und dann geht es darum, dass man als Student*in eine Mail an die Uni schreibt, in der man sich gegen eine Anwesenheitspflicht ausspricht und das begründet.

Kira Hoppe: Es gab eine Änderung im Hochschulgesetz, die die Anwesenheitspflicht erlaubt. Jetzt können fachspezifisch Anwesenheitspflichten durchgeführt werden. So kann eine aktive Teilnahme vorgeschrieben werden und wenn man dann nicht da ist, kann sich die Note verschlechtern.

Marcus Lamprecht: Es ist mehr als nur Anwesenheitspflicht, weil man auch was tun muss. Aktive Teilnahme schließen Vorlesungen aus. Die Kommission wollte den Beschluss abfangen und hat deswegen diesen Kompromiss „light“ beschlossen. Ich kann nicht sagen: „Du warst nicht da, du bekommst eine schlechtere Note.“ Entschuldigt es Fehlen darf die Leistung nicht verschlechtern. Aber ein Nebenjob würde da wahrscheinlich nicht gelten und dieser ist für viele Studierende wichtig.

Yeu-Rong Liu (Juso HSG): Diese aktive Teilnahme ist natürlich sehr schwammig formuliert aber macht es den Lehrenden sehr schwer eine wirkliche Anwesenheitspflicht einzuführen. Die Chance denke ich ist nicht so groß.

Andreas Spitzer: Diese leichte Form der Anwesenheitspflicht ist sehr gefährlich. Man reicht den kleinen Finger und dann nimmt ein Dozent oder eine Dozentin gleich den ganzen Arm. Es gibt Studierende die haben Eltern oder Kinder, die sie pflegen müssen und diese würden als erstes leiden. Privilegierte Menschen haben die Probleme meistens nicht. Und Chancengleichheit ist mir persönlich sehr wichtig und deswegen sollte die Anwesenheitspflicht nicht unkommentiert bleiben.

Aylin Kilic (GHG): Im Idealfall nutzt man die Situation um den Studierenden das zu erklären und auch zu helfen. Man sollte halt seine Rechte kennen und so. Und ich würde

euch gerne bei eurer Aktion unterstützen. Sie kann halt auch zu weiterer Aufklärung dienen.

Kira Hoppe: Nochmal danke für die Unterstützung. Wir wollen das halt nicht unkommentiert lassen. Und unseren Arbeitskreis gibt es schon seit einem Jahr. Wir waren nicht laut genug und mit unserer Aktion wollen wir nochmal Meinungen dazu einbringen.

Marcus Lamprecht: Es muss Möglichkeiten geben für Menschen denen es unmöglich ist zur Veranstaltung zu kommen diese trotzdem zu bestehen. Deswegen werden wahrscheinlich viele Lehrende davon Abstand nehmen. Aktivismus ist wichtig. Wir brauchen auch noch Leute in Gremien die das dort angehen.

Jane Spörckmann: Die Professor*innen setzen die aktive Teilnahme trotzdem durch. Man muss denen klar machen, was man damit vielen Studierenden antut. Ich muss zum Beispiel meinen Großvater pflegen und kann halt nicht immer. Man sollte explizit sagen, dass das in Vorlesungen nicht geht.

Marcus Lamprecht: Es müsste Nachteilsausgleiche geben. Ein Seminar mit 500 Leuten anwesenheitsverpflichtend zu machen wird dann halt vorkommen.

Jonathan Berrisch (LHG): Wir machen eine kurze Pause.

06. Wahl der Referent*innen im Trans*Inter*SchwBiLe

Tim Karbe: Erstmal sollten die neuen Referent*innen da etwas zu sagen können.

Christian Lehnert: Bei uns wurde eine Briefwahl durchgeführt. Gestern kam dann die Stellungnahme von Tim Karbe.

Carlotta Behle (GHG): Ich wurde nicht informiert.

Tim Karbe: Der Satzungsausschuss steht im Briefkopf aber das ist keine Stellungnahme von diesem als Gesamtgremium.

Carlotta Behle (GHG): Das muss sehr genau formuliert sein, dass das nur von dir kommt. Ich finde das ehrlich gesagt etwas frech.

Tim Karbe: Ich entschuldige mich. Das war mein Fehler. Ich bin von den Veröffentlichungen auf deren Homepage ausgegangen. In den Bekanntmachungen stand, dass es eine reine Briefwahl sein wird. Es muss halt eine Urnenwahl sein mit der Möglichkeit einer Briefwahl. Dafür gibt es aber keine rechtliche Grundlage.

Pascal Winter (Juso HSG): Laufen die Wahlen geheim ab?

Christian Lehnert: Wir sind in unserer Stellungnahme darauf eingegangen.

Constanze Becker: Ihr habt keine eigene Wahlordnung?

Christian Lehnert: Doch wir haben eine eigene. In dieser war eine Briefwahl nicht vorgesehen. Es würden fünf Wähler*innen rausfliegen.

Constanze Becker: Wir hatten drei .

Aylin Kilic (GHG): Auf eurer Homepage steht auch nichts zu eurer Wahlordnung. Wo findet man die denn?

Christian Lehnert: Sie ist abgeseget vom Justizariat und kann dort eingesehen werden.

Pascal Winter (Juso HSG): Warum musstet ihr genau jetzt wählen? Mir erschließt sich nicht warum das genau jetzt geschehen musste. Das internationale Referat hätte im April wählen müssen und die warten auch mit der Wahl. Warum musste das bei euch jetzt geschehen? Deswegen bin ich nicht sicher ob die Wahl überhaupt gültig ist.

Christian Lehnert: Solltet ihr jetzt davon ausgehen, dass die jetzt ungültig war dann würden wir den Patrick jetzt trotzdem nachbesetzen. Viele Pläne sind ausgefallen und deswegen mussten wir jetzt nachbesetzen.

Leonie Hecken (Juso HSG): Ich möchte mich Pascal anschließen. Nicht veröffentlichte Satzungen oder Ordnungen sind erstmal nicht gültig. Dann der Punkt mit den Wahlgrundsätzen. Es ist problematisch Wahlen ganz online oder per Brief durchführen zu lassen. Selbst wenn es diese Ordnung geben sollte greift die höhere Ordnung – die Wahlordnung der Studierenden. Nur weil man sich selbst eine Ordnung gibt kann man das nicht auf einmal umgehen.

Man kann nicht einfach Stimmen streichen bei einer Wahl. Ihr werdet die Wahl neu durchführen müssen, weil wir nicht einfach die Stimmen streichen können.

Johannes Brill (LHG): Es ist für uns alle gerade nicht leicht. Wie war denn die Wahlbeteiligung? Ich schaue regelmäßig auf die Website des AStAs und habe nichts mitbekommen?

Christian Lehnert: Auch in den letzten Jahren haben wir nie alle Wähler*innen erreichen können. Die Wahlbeteiligung ist nun mal nicht hoch, das war auch in den letzten Jahren so. In der Stellungnahme steht das. Man konnte das auf verschiedenen Seiten sehen, dass unsere Wahl stattfinden würde. Deswegen ist die Frage nach der Wahlbeteiligung schwierig. Wir können halt niemanden zu einer Wahl zwingen.

Carolin Elisa Kitzmann (GHG): Bei der Wahlbeteiligung kann ich das verstehen. Gerade junge Menschen identifizieren sich häufiger als diese 7 Prozent damit. Es geht ja gerade darum diese Wahl zu bestätigen. Uns liegt aber kein Protokoll der Sitzung vor.

Christian Lehnert: Wir werden das beim nächsten Mal versuchen anders zu machen.

Aylin Kilic (GHG): Ich sehe die Hürden für die Studierenden als zu hoch an.

Pascal Winter (Juso HSG): Das sollte an den Wahlprüfungsausschuss weitergeleitet werden.

Christian Lehnert: Wir werden ihn nachbenennen.

Joey Strasdat: Die Wahl entspricht den Regularien. Es ist vorgekommen, dass Leute solche Wahlen bei autonomen Wahlen versuchen zu unterbinden. Es würde nach meiner nichts dagegen sprechen die Wahl jetzt anzunehmen.

Jonathan Berrisch (LHG): Wir haben halt keine Unterlagen vorliegen, die wir bestätigen können. Wir müssen jetzt entscheiden, ob wir das an den Wahlprüfungsausschuss weitergeben.

Carolin Kitzmann (GHG): Wir wussten nicht, dass ihr bestätigt werden wolltet. Ich würde jetzt darüber abstimmen, ob wir das in den Wahlprüfungsausschuss geben um dann in der nächsten Sitzung darüber abzustimmen.

Pascal Winter (Juso HSG): In der Geschäftsordnung steht, dass das Protokoll der Sitzung vorliegen muss. Das tut es nicht und deswegen können wir das heute nicht bestätigen.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Der Wahlprüfungsausschuss wird sich damit auseinandersetzen müssen.

Tim Karbe: Ich darf keinen Einspruch erheben. Wahleinspruch dürfen nur Wahlberechtigte machen.

Carolin Kitzmann (GHG): Dann verschieben wir das auf die nächste Sitzung.

Jonathan Berrisch (LHG): Vielen Dank an die Referent*innen für die Aussprache. Wir machen eine kurze Pause, bis gleich.

07. Berichte und Anfragen

07. Berichte und Anfragen a. Präsidium

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Herr Wassink hat uns versprochen am Dienstag sich nur um Anliegen der Studierenden zu kümmern. Es gab eine Inkonsistenz mit einem Beschluss aus dem Oktober. Den aktualisierten Sitzungsplan findet ihr online.

Aylin Kilic (GHG): Es gibt zwei StuPa-Räume. Ich bin heute in dem gelandet wo nichts stattgefunden hat.

07. Berichte und Anfragen b. Ausschüsse

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Satzungsausschuss?

Tim Karbe: Wir haben den Auftrag bekommen zu prüfen, ob Online-Wahlen durchgeführt werden können. Man muss jetzt nicht Online-Wahlen einführen aber man soll prüfen ob man das nicht tun sollte. Das Parlament sollte deswegen auch das nochmal prüfen.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Haushaltsausschuss?

Johannes Brill: Wie läuft die unangekündigte Prüfung ab?

Pascal Winter (Juso HSG): Ihr kommt einfach vorbei und sagt uns dann, dass ihr die Prüfung vornehmen möchtet.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Härtefallausschuss?

Michel Breuer (Juso HSG): Es ist nichts los.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom

Wahlprüfungsausschuss?

- keiner da

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Wahlausschuss?

- keiner da

07. Berichte und Anfragen c. AStA

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Vorsitz?

Aylin Kilic (GHG): Der Quartalsbericht ist euch ja eingegangen. Da steht im Grunde alles drin. Max und ich bieten eine öffentliche Sprechstunde online auf Big Blue Button an. Wir geben da auch keine Themen vor. Dann gab es ein Treffen mit dem Studierendenwerk zum Thema Wohnen und Besuchszeiten.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Referat für Hochschulpolitik?

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Referat für Ökologie und Mobilität?

Tobias Schröter (GHG): Es gibt jetzt bald einen Senatsantrag. Im Senat wurde auch das mit dem Fairtrade angesprochen aber das wird erst im nächsten Jahr gemacht. Mit Nextbike laufen die Verhandlungen. Mit den Verkehrsbetrieben laufen auch die Verhandlungen.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Referat für Sozialpolitik?

Michel Breuer: Wir haben starke rechtliche Bedenken, weil es ein absolutes Besuchsverbot bei den WG's der Studierenden gab. Wir haben noch eine Stellungnahme dazu geschrieben und uns mit der DGB-Hochschulgruppe zusammengesetzt.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Referat für Kultur und Freiräume?

Sarah Lück: Wir hatten den Spieleabend, weil die O-Woche ja leider nicht mit Filmabend und so stattfinden konnte. Wir werden den jetzt einmal im Monat stattfinden lassen.

Constanze Becker: Wollt ihr nicht auch online Spiele durchführen lassen?

Sarah Lück: Ich habe von sowas leider keine Ahnung. Das ist aber eine gute Idee.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Referat für Finanzen?

Pascal Winter (Juso HSG): Es gab ja diesen Podcast und der war echt gut. Im Rohmaterial hatten wir über 30 Minuten das war echt cool. Dieses Vernetzungstreffen hatte stattgefunden und da war ich auch da. Wir hatten noch den Nachtrag und den hatten wir eingepflegt. Der Bericht, der jetzt hochgeladen wird ist dann auch genauer. Sonst steht aber auch alles im Quartalsbericht.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit?

Annika Buchner: Die O-Woche war online. Wir sitzen noch an der Website. Wir sitzen zusammen mit Sarah daran und wir versuchen ein Logo zu basteln. Klara, Lotti und so machen eine Veranstaltung zur sexualisierten Gewalt am Campus.

07. Berichte und Anfragen d. autonome Referate

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom „Fachschaftenreferat“?

Constanze Becker: Wir hoffen, dass wir im Dezember wählen können. Es zählen auch eingescannte Dokumente. Die können genauso eingereicht werden.

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten von der „Lehramtsvertretung“?

- keiner da

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom „Autonomes Frauen*Referat“?

- keiner da

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom „Trans*Inter*SchwuBiLe“?

- keiner da

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom „Referat der Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung“?

- keiner da

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom „Internationales Referat“?

Sehar Nasir: Wir wollten eine Petition starten bezüglich der Ausländerbehörde. Die Ausländerbehörde reagiert nicht auf viele Anfragen von den Studierende. Wir haben Kontakt zu Office für Internationales aufgenommen. Wir haben uns mit Diskriminierung beschäftigt und wollen dazu eine Umfrage an der Uni machen. Falls von euch jemand Interesse hat kann er gerne Kontakt mit uns aufnehmen.

Aylin Kilic (GHG): Die Universität erhebt schon solche Daten und es gibt ja regelmäßig Befragungen und den Aspekt der Diskriminierung ist da berücksichtigt.

07. Berichte und Anfragen e. Senat

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Gibt es etwas zu berichten vom Senat?

Esther Smollich: Es gab eine Senatssitzung. Wir haben über die Rahmenprüfungsordnung gesprochen. Findungskommission wurde neu gewählt - also

neue Gleichstellungsbeauftragte. Diese Fehlversuchsordnung ist ein großes Thema bei uns. Wir probieren, dass das so durchgesetzt wird mit den 4 Fehlversuchen so wie es da jetzt steht.

07. Berichte und Anfragen f. Verwaltungsrat des Studierendenwerks Essen-Duisburg

Marten Dahlhaus: Wir evaluieren was man mit den uns gehörenden Immobilien macht und wie man die gestaltet. Auch die Sanierung und die Energieeffizienz steht auf dem Plan. Der Bauantrag für eine Mensa steht auf dem Plan. Es kann im schlimmsten Fall sein, dass die vor 2023 nicht gebaut wird. Studentische Mitglieder haben im Verwaltungsrat gefehlt - unentschuldigt. Es soll jetzt ein kontinuierliches Treffen zum Thema Wohnen geben mit dem AStA.

08. Anträge

Jonathan Berrisch (Präsidium, LHG): Kommen wir nun zu folgendem Antrag.

200716_001 Mehr Flexibilität bei der Bildung des Präsidiums und Fehlerkorrektur (Satzung) → ursprünglich Jonathan Berrisch (Präsidium) und nun geändert durch einen Änderungsantrag von Leonie Hecken am 27.08.2020
Das Studierendenparlament möge beschließen, §10 der Satzung der Studierendenschaft wie folgt zu ändern: Abs. 1 wird wie folgt geändert: S. 1: Das StuPa bestimmt aus seiner Mitte ein Präsidium. S. 3(neu): Die Personen nach Satz 2 müssen mindestens eine Zweitstimme bei der letzten Wahl zum StuPa vorweisen können. S. 5(alt 4): Die Zusammensetzung des Präsidiums regelt Abs. 34. Abs. 2 wird wie folgt geändert: S. 4 Das weitere Verfahren erfolgt gemäß § 10 Abs. 4. Abs. 3 wird wie folgt geändert: S. 3: Näheres regelt Abs. 34. Begründung: Der Antrag wurde in Zusammenarbeit mit dem Satzungsausschuss grundlegend überarbeitet. Der neue Antragstext setzt alle Vorschläge des Satzungsausschusses um.

Jonathan Berrisch (LHG): Am 16.07. war die erste Lesung, am 27.08. die zweite Lesung und heute ist der Antrag dann in der dritten Lesung

Jonathan Berrisch (LHG): Dann stimmen wir jetzt über den Antrag ab.

Ja	Nein	Enthaltungen
22	0	4

Jonathan Berrisch (LHG): Diese Stimmenmehrheit reicht leider **nicht** aus.

Jonathan Berrisch (LHG): Kommen wir nun zu folgendem Antrag.

201119_002 Antrag auf Präzisierung des Beschlusses zur Bezahlung von Mitgliedern des Härtefallausschusses → Markus Uhle (Kassenverwaltung)
Das Studierendenparlament möge beschließen, den auf der vergangenen Sitzung des Studierendenparlamentes beschlossenen Eilantrag zur Bezahlung von Härtefallausschussmitgliedern folgendermaßen zu ergänzen: Die Finanzierung ist bis zum Ende des Haushaltsjahres, dem 31.03.2021, begrenzt und auf einen Betrag von insgesamt 2.000,00 € limitiert. Begründung: Da die Satzungsänderung bzgl. finanzieller Anträge im Studierendenparlament noch nicht

veröffentlicht und somit noch nicht in Kraft getreten ist, soll hiermit eine Befristung des Antrages beschlossen werden. Sofern eine Dauerhafte Finanzierung von Mitgliedern in Ausschüssen vorgesehen sein sollte, so müsste dies erneut im Studierendenparlament diskutiert und beschlossen werden. Darüber hinaus muss allen finanziellen Anträgen ein maximales Gesamtvolumen vorgegeben werden. Dies wird hiermit nachgeholt.

Jonathan Berrisch (LHG): Wer bringt den Antrag ein?

Pascal Winter (Juso HSG): Ich kann den gerne einbringen. Es geht eigentlich nur um die Befristung der Finanzierung des schon beschlossenen Antrages vom letzten Mal bezüglich der Bezahlung der Mitglieder des Haushaltsausschusses.

Tim Karbe: Meinst du den 31.03.2021? *(Im ursprünglichen Antrag stand noch 2020)*

Pascal Winter (Juso HSG): Ich schicke euch einen Änderungsantrag.

Jonathan Berrisch (LHG): Dann stimmen wir jetzt über den Antrag ab.

Ja	Nein	Enthaltungen
25	0	1

Jonathan Berrisch (LHG): Damit gilt der Antrag als **angenommen**.

Jonathan Berrisch (LHG): Kommen wir nun zu folgendem Antrag.

201119_004 Studentisches Engagement und Creditpoints

→ Liberale Hochschulgruppe

Das Studierendenparlament beauftragt die Universität Engagement in Vorständen von studentischen

Initiativen mit Creditpoints zu fördern.

Die Anzahl der Stunden, die mit der Arbeit in einem Vorstand solcher Initiativen verbunden sind, sollen

durch die Hochschule bemessen werden, um diese in Credit Points umzurechnen.

Gremienarbeit muss

im Dialog mit der Universität definiert werden.

Die CreditPoints können anschließend im Bereich des Studium Integrale oder alternativ

als Schlüsselqualifikation dem Studium angerechnet werden.

Begründung: Erfolgt mündlich

Johannes Brill (LHG): Der Zulauf bezüglich studentischem Engagement läuft ein bisschen zäh. Wir würden uns wünschen, dass es für das studentische Engagement Creditpoints gibt. Dadurch könnten mehr dazu motiviert werden sich hochschulpolitisch zu engagieren.

Aylin Kilic (GHG): Der Gedanke ist nicht so neu, weil viele Studierende den Credits hinterherrennen. Wir sind keine Lehrende. Dann müsste es Lehrende geben, die sowas entscheiden. Es könnte einen Lehrstuhl dafür geben. Man kann sich aber schon bereits ehrenamtliches Engagement akkreditieren lassen von Uni-aktiv. Lotti stellt auch da gerne

den Kontakt her. Ich persönlich finde hochschulpolitisches Engagement sollte intrinsisch sein. Und man könnte es für diese Studierende schwerer machen.

Johannes Brill (LHG): Das muss kein Widerspruch sein. Man kann ja auch intrinsische Motivation akkreditieren. Das muss unbürokratisch laufen.

Constanze Becker: Das ist schon möglich. Man kann zu einem Dozenten gehen und sich Engagement akkreditieren lassen.

Amanda Steinmaus: Es ist ja eine Freizeittätigkeit. Und dieses Ehrenamt jetzt dem Studium gleichzusetzen finde ich schwer. Stattdessen sollten wir Fragen stellen, wie zum Beispiel: Was würde das HOPO eigentlich interessant machen? Viele haben auch nicht die Zeit sich dort zu engagieren.

Pascal Winter (Juso HSG): Ich würde dem jetzt so zustimmen. Es ist auf jeden Fall eine nette Belohnung für Studierende die sich engagieren.

Leonie Hecken (Juso HSG): Die Leute, die Lehramt studieren haben keinen Ergänzungsbereich.

Johannes Brill: Mit dem Lehramt würde ich mich nochmal auseinandersetzen.

Jonathan Berrisch (LHG): Dann stimmen wir jetzt über den Antrag ab.

Ja	Nein	Enthaltungen
11	10	4

Jonathan Berrisch (LHG): Damit gilt der Antrag als **angenommen**.

Jonathan Berrisch (LHG): Kommen wir nun zu dem Eilantrag.

Katharina Maria Tölle: Wir haben diese Petition erst kürzlich zugeschickt bekommen. Es ist ein relativ dringendes Anliegen.

Jonathan Berrisch (LHG): Dann stimmen wir jetzt über die Dringlichkeit ab.

Ja	Nein	Enthaltungen
23	0	0

Jonathan Berrisch (LHG): Damit gilt der Antrag als **dringlich**.

Sehar Nasir: Rassismus ist ein absolutes „no go“. Es ist eine Benachteiligung, die nicht sein sollte. In dem Video wurde sich rassistisch geäußert. Der Antrag wurde vernünftig gestellt.

Katharina Tölle: Zum Lat-Treffen wurde diese Studentin eingeladen.

Aylin Kilic (GHG): Vielen Dank für den Antrag. Rassismus ist hier Alltag. Die diversity Kommission erarbeitet Richtlinien für diese Uni. Die Uni benennt den Rassismus nicht beim Namen. Daher sind Studierende eher Opfer von Diskriminierung.

Jonathan Berrisch (LHG): Dann stimmen wir jetzt über die Unterzeichnung der Petition ab.

Ja	Nein	Enthaltungen
22	1	1

Jonathan Berrisch (LHG): Damit ist der Antrag **angenommen**.

10. Werbung für Hochschulpolitik

Pascal Winter (Juso HSG): Wir sollten Werbung für die Hochschulpolitik machen. Also auf öffentlichen Kanälen.

Johannes Brill (LHG): Wir hatten über die Hochschulpolitik allgemein gesprochen und haben dann nochmal. Vielleicht können wir da zusammenarbeiten. Und uns da eine feste Basis bauen.

Klara Wyrobek: Wir könnten über das StuPa ganz neutral berichten.

Annika Buchner: Es sollten schon die eigenen Listen vorgestellt werden. Ich bin interessiert daran mitzuwirken. Aber das ist auch schwer das so in der großen Runde zu machen.

Pascal Winter (Juso HSG): Vielleicht finden wir ja ein paar Leute die sich da zusammenschließen.

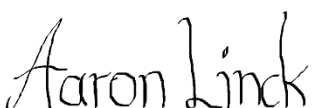
Johannes Brill (LHG): Bei der Präsentation die ich gemacht habe könnte man auch als StuPa machen. Ich könnte die euch auch zur Verfügung stellen.

Carolin Kitzmann (GHG): Das Interesse ist da. Vielleicht verfasst du nochmal eine Email.

11. Verschiedenes

Aylin Kilic (GHG): Die Antidiskriminierungsrichtlinien sollten auch im StuPa mal Thema sein. Ich schätze im Januar kommt dazu nochmal was. Nur schonmal als Vorwarnung. Ich finde das auf jeden Fall wichtig und wollte darauf schonmal hinweisen.

Jonathan Berrisch (LHG): Gibt es sonst noch etwas zum Tagesordnungspunkt Verschiedenes? Dem ist nicht so. Dann wünsche ich euch noch einen schönen Abend. Ich schließe die Sitzung um 22:45 Uhr.

47057 Duisburg, 19.11.2020, 

Ort, Datum, Unterschrift: Aaron Linck (Protokollführung, Präsidium)